Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Sektion für Beschaffung von Arbeits=gelegenheit. Die Sektion besaßt sich mit der Borbereitung und der Organisation der in das Gebiet der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten entsallenden Tätigskeit des Bundes, insoweit derartige Aufgaben (3. B. Bersforgung mit Rohstoffen, Sorge für den Absat von industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen) nicht bereits durch andere Amtsstellen ersüllt werden.

II. Sektion für Arbeitsvermittlung. Die Sektion sorgt für die zweckmäßige Ausgestaltung des Arbeitsnachweisdienstes und wirft gegenüber den bestehenden öffentlichen und privaten Bermittlungsstellen als Zentrale. Die Sektion kann die Bermittlung von Arbeitsgesegenheit auch sektion bet Arbeitsnachweis für das durch den Abdau der kriegswirtschaftlichen Stellen des Bundes beschäftigungslos werdende Aushülfspersonal übertragen werden.

III. Sektion für Unterstützungswesen. Der Sektion kommt insbesondere die Vorbereitung und Behandlung der dem Bunde aus den Bundesratsbeschlüssen vom 5. August 1918 betreffend die Fürsorge dei Arbeitslosigkeit in industriellen und gewerblichen Betrieben und vom 14. März 1919 betreffend die Fürsorge dei Arbeitslosigkeit von Angestellten erwachsenden Aufgaben zu. Auch kann sich die Sektion mit der Förderung von außerhalb jenen beiden Bundesratsbeschlüssen vor sich gehenden öffentlichen oder privaten Hülfsaktionen für Arbeitslose befassen. Ferner besorgt die Sektion das Unterstützungswesen für vom Bunde entlassens Personal, das keine Arbeitsgelegenheit sindet.

Je nach Bedürfnis können durch Berfügung des Bolkswirtschaftsdepartements weitere Sektionen geschaffen oder die Funktionen der bestehenden erweitert oder vers

ringert werden.

Art. 4. Das Amt und seine Sektionen können mit eidgenössischen Amtöstellen, kantonalen und kommunalen Behörden, sowie mit Organisationen und Privaten direkt verkehren. Behörden, Organisationen und Private sind gehalten, dem Amt und seinen Sektionen alle sachdiens

lichen Auskunfte zu erteilen.

Art. 5. Für die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse des Direktors und der übrigen Beamten und Angestellten des Amtes sind die Berordnung vom 7. Mai 1918 betreffend die Anstellung von Aushülfspersonal in der Bundesverwaltung und die weitern über das Personal der außerordentsichen Abteilungen vom Bundesrat oder vom Bolfswirtschaftsdepartement erlassenen Anordnungen maßgebend.

Art. 6. Das schweizerische Volkswirtschaftsdeparte-

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand, Patentierter Zementrohrformen - Verschluss,

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

3086

höchste Leistungsfähigkeit.

ment wird mit der Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses beauftragt und ist ermächtigt, die notwendigen Ausführungsbestimmungen und Einzelverfügungen zu erlassen.

Art. 7. Dieser Beschluß trat am 24. März 1919

in Kraft.

Husstellungswesen.

Eine Ausstellung sür Friedhoftunst. (Mitget.) Die Architeften der Sektion Waadt des Schweiz. Ingenieurund Architekten-Vereins und das "Oeuvre" (Werkbund) organisieren in Laufanne eine Ausstellung für Friedhoftunst. Dieselbe wird am 15. September 1919 eröffnet und dauert einen Monat. Das Unternehmen steht unter dem Patronat des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne, welche den prächtigen Park "Mon Repos" zur Verfügung stellt.

Die Ausstellung soll alles enthalten, was in fünstlerischer Hinsicht den Totenkult betrifft. Sie soll eine große Zahl von Künstler, Zeichner, Bildhauer und Hand-

werfer zur Mitarbeit anregen.

Anmesbungen nimmt entgegen Herr Perret, secrétaire de l'Oeuvre, Casino de Montbenon, Laufanne.

Es ift beabsichtigt, Anregung für eine bessere Gestaltung unserer Friedhöse zu geben. Eine besondere Abeteilung wird gute alte Beispiele vor Augen führen, während die Künstler und Handwerker in einer zweiten Abeteilung Zeugnis ablegen sollen von guten neuzeitlichen Methoden und von frischer fünstlerischer Leistungsfähigkeit.

So werden Behörden und Publikum aufmerksam werden auf die Wege und Mittel, die einer würdigen

Ausgestaltung der Friedhöfe eigen sein sollen.

Holz-Marktberichte.

Die Holzpreise im Obertoggenburg sind wie das "Wochenbl." zu berichten weiß, teilweise im Sinken begriffen. So wurde dieser Tage Langholz aus den Kreissalpen Krummenau-Neßlau $40-50\,^{\circ}/_{\circ}$ unter dem Höchstpreise vom letzten Hersteigert. Das Brennholz das gegen ist immer noch begehrt und im Preise hoch. Der Kohlenmangel besteht eben noch weiter.

Verschiedenes.

- † Dachdedermeister und Schindelfabrikant Peter Schär-Siegenthaler in Rothrist (Aargau) starb nach langem Leiden am 22. März im Alter von 59 Jahren.
- † Schreinermeister Josef Ritter in Stein (Nargau) starb am 14. März im Alter von 43 Jahren.
- + Steinhauermeister Josua Straßer Steiger in Oberwinterthur starb am 22. März im Alter von 45 Jahren an der Grippe.
- + Schmiedmeister Fritz Küsser-Schuppisser in Seen bei Winterthur starb am 22. März im 56. Altersjahr an ber Grippe.
- † Modellschreinermeister Jakob Kreis-Müllhaupt in Mattenbach bei Winterthur starb am 22. März im Alter von 56 Jahren.

Allers und Invalidenversicherung. Allgemeine Bolfsversicherung. In der Situng vom 20. März setzte die Expertenkommission in erster Linie die Beratung über Natur und Umfang der Invaliditätsversicherung fort. Gegenüber dem Antrage, auch für die Invaliditätsversicherung das allgemeine Obligatorium vorzuschlagen, wurden verschiedene Anträge auf Eins



Kiesklebedächer Brückenisolierungen

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach,

Celephon 24 . Goldene Medaille Zürich 1894 . Celegramme: Asphalt .

schränkung der Versicherungspflicht gestellt. Von der einen Seite wurde die Anpassung an das Obligatorium in der Unfallversicherung, von der andern diejenige an die Krankenversicherung postuliert; ein weiterer Vorschlag ging dahin, unter grundfäglicher Aufrechterhaltung der allgemeinen Versicherungspflicht kompromisweise die Möglichkeit der Befreiung auf Untrag für gewisse des Bersicherungsschutzes nicht bedürftige Personenkategorien vorzusehen. Die Kommission lehnte jedoch jegliche Be= schränkung des Obligatoriums mehrheitlich ab und bekannte sich damit auch hinsichtlich der Invaliditätsversicherung zur vorbehaltlosen allgemeinen Volks=

versicherung.

Einen gleichen Beschluß faßte fie mit Bezug auf die Hinterlassenen versicherung. Was den Inhalt der Versicherung betrifft, so rief insbesondere die Festjetzung des für den Eintritt der Rentenberechtigung in der Altersversicherung maßgebenden Altersjahres einer ausgiebigen Beratung, aus der mit geringer Mehrheit das 60. Altersjahr gegenüber dem 65. und 70. Jahr siegreich hervorging. Für den Fall, daß der Bundesrat den Käten ein höheres zur Kente berechtigendes Alter vorschlagen sollte, beschloß die Kommission, eine Differenzierung nach dem Geschlechte im Sinne der Heradsetzung des Alters für die Frauen in Anregung zu bringen. Hinfichtlich der Bezeichnung des Versicherungsträgers standen sich die Unsichten über eine Bundesanstalt oder eine Dezentralisation, sei es durch Inanspruchnahme der Kantone, sei es durch freie Wahl des Versicherers, gegenüber, wobei von Vertretern der Westichweiz speziell auch der Beiziehung der Krankenkassen das Wort geredet wurde. Die Beratung über diese Frage wurde noch nicht abgeschlossen.

Möbelwettbewerb. Am 14. und 15. März tagte in Bafel das Preisgericht für ben vom Berband schweizerischer Konsumvereine veranstalteten Möbelwett= bewerb. In Anbetracht der volkswirtschaftlichen Trag-weite dieser Beranstaltung ist es erfreulich, daß die Beteiligung der Zahl und den gebotenen Werten nach vorzüglich genannt werden darf. Von den 104 rechtzeitig eingelaufenen und programmgemäßen Entwürfen wurden die folgenden mit Preisen bedacht: 1. 3000 Franken Architekt Hans Mähly (Bafel); 2. 2000 Fr. Architekt Willy Meyer (Dresden); 3. 1500 Fr. Architekt Louis Guyer (Zürich); 4. 1000 Franken Vogelsanger & Maurer, Architeften (Zürich 5); 5. 750 Franken Gygax & Limberger, Möbelfabrik Altstetten (Zürich). Preise von 350 Fr. erhielten und zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe von Rudolf Sieve, Bautechniker (Bergun), und Karl Hügin, Architekt (Zürich). Weitere Preise von 350 Fr. erhielten Architekt August Trüb (Stuttgart), Architekt Baul Hosch (Basel) unter Mitwirkung von Hans Buser (Bafel), und Basler Baugefellschaft (Bafel). Nach dem Ergebnis darf man erwarten, daß der Wettbewerb seinem Zweck gerecht werden könne, der Möbelnot weiter Volksfreise abzuhelfen und gleichzeitig den Sinn für Wohnlichkeit und veredelte Lebensformen zu fördern. Sämt= liche Entwürfe find bis zum 30. März für die Intereffenten im Basler Gewerbemuseum ausgestellt.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Das Rechnungsergebnis 1918 geftattet die Ausrichtung einer Dividende von 4,5 % gegen 3,5 % im Vorjahr. Dem Refervefonds werden überwiesen 2835 Fr., wodurch derfelbe den Betrag von 53,455 Fr. erreicht bei einem Aftienkapital von 300,000 Fr.

Société de Construction pour la Chaux-de-Fonds. Für das Jahr 1918 bringt dieses Unternehmen (Aftienkapital 550,000 Fr.) eine Dividende von 3,2 % zur Verteilung, gegen 3 % im Vorjahr.

Schweizerische Sternitwerte Riederurnen (Glarus). (Korr.) Im Bericht des Verwaltungsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr wird ausgeführt, daß die Zufuhr von Rohasbest aus dem Auslande mährend des ganzen Jahres unterblieb und das Werk ausschließlich auf den in der Schweiz vorkommenden Afbest angewiesen war. Die Ausbeutung desselben stellte sich so teuer, daß die Fabrikation von Bedachungs-Material vollskändig unterbleiben mußte. Der zur Verfügung der General= versammlung stehende Gewinn beträgt nach Abzug der statutarischen und außerordentlichen Abschreibungen und der Tantiemen Fr. 292,550.30 Rp. Derselbe ist wie folgt zu verteilen: Statutarische und Extra = Dotierung an den Reservesonds Fr. 25,000, 7 % Dividende gleich Fr. 84,000, Stiftung zugunften ber Arbeiter und Angestellten Fr. 150,000, Extra-Abschreibung auf bem Ge-



bäudekonto Fr. 33,550.30. Die Aussichten für die Zufuhr von Rohasbest haben sich in den letzten Wochen gebeffert. Die Fabrikation konnte Mitte Marz wieder

aufgenommen werden.

Gine altchinesische Gasheizungs - Anlage. Wie fo mancher technische Fortschritt, den man europäischen Urfprungs glaubte, schon irgend einen Borlaufer in der chinesischen Kultur besaß, so war auch die Verwendung von Gafen zu Beizzwecken den Chinesen schon längst bekannt, ehe man in Europa noch daran dachte, Gas-heizungsanlagen zu errichten. Die Betriebe der chine-sischen Gasseuerung waren natürlich sehr primitiv ausgestattet, aber die Brennbarkeit des Gases — es handelte fich um Erdgase — wurde sogar schon durch eine Urform des heutigen Bunsenbrenners ermöglicht. Wie in der "Chemiker-Zeitung" mitgeteilt wird, fanden sich die brennbaren Erdgase in verschiedenen Salzbrunnen der Provinz Sz'tschwan und wurden von hier aus durch Bambusröhren viele Kilometer weit nach den Salzquellen von Ria-ting-fu geleitet, wo sie, um die Verdampfung der Salzlake zu bewirken, unmittelbar unter den großen Salzpsannen verbrannt wurden, zum Teil aber auch zur Beleuchtung dienen mußten. Un der einsachen aber durchaus zweckentsprechenden Einrichtung fällt uns vor allen Dingen der sinnreich konstruierte "Brenner" auf, der aus einem hohlen kegelförmigen Stein besteht, in den von einer Seite her die ausführende Endöffnung des Bambusgasrohres hineinmundet. Außerdem besitt ber Stein in seiner oberen Fläche eine Öffnung, durch die das Gas angezündet wird. Vergleicht man diesen chinesischen Brenner mit dem heute fast ausschließlich im Gebrauch stehenden Bunsenbrenner, so wird man in der primitiven Urform schon die wesentlichsten Bedingungen des Bunsenbrennerprinzips antreffen, und so hatte denn China in einer einfachen Salzsiederei tatfächlich schon eine Heizvorrichtung, die in Europa erst lange Zeit später auftauchte und praktisch verwendet wurde.

Seit wann die Gasheizung und Beleuchtung in den genannten Betrieben schon bestand, ließ sich bis jetzt nicht feststellen, es ist aber anzunehmen, daß es sich hier um ein althergebrachtes Verfahren handelt. Der von einem Miffionar verfaßte und wahrscheinlich auch erfte Bericht über die Gasanlagen in den Betrieben der chinesischen Salzquellen, der aus dem Jahre 1828 stammt, meldet denn auch keineswegs von einer neuen, sondern von einer

längst bestehenden Ginrichtung.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.



in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerel liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene —

KRISTALLGLASER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

Literatur.

Berufsmahl für Madchen. Einer vielfachen Unregung von Erziehern und Erzieherinnen Folge leiftend, hat die Schweizerische Kommission für Lehrlingswesen bes Schweizerischen Gewervevervundes unter erfahrener Fachleute eine "Wegleitung" für Eltern, Schulsmalienhohnen herausgegeben. Diese Flugschrift, und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt "Berufsmahl für Mädchen", von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin in Solothurn, der Berfafferin der bekannten "Ratschläge für Schweizermädchen", muß in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als besonders nüglich begrüßt werden. bespricht in knapper übersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältniffe. Diese Schrift sei deshalb allen Eltern, Erziehern und Schulfommiffionen zur Unschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Sie bildet Heft 15 der bei Büchler & Co. in Bern erschienenen "Schweizer. Gewerbebibliothef" und ist zum Preise von 30 Cts. erhältlich (in Partien von 10 Exem-

plaren à 15 Cts.).

Das "Illustrierte Jahrbuch mit Ralender für Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer und Monteure" 38. Jahrgang (rund 490 Seiten mit vielen Abbildungen und Tabellen, gebunden Fr. 5 .- , Berlag H. A. Ludwig Degener, Leipzig) weist diesmal eine völlige Anderung geines ganzen Aufbaues auf, was entschieden nur zu seinem Vorteile gereicht. Der sehr umfangreiche Stoff ist äußerst geschieft kapp und klar dargestellt. Einige Absichinte, wie die über "Maß- und Gewichtstafeln", "Masterialien", "Maschinenelemente", "Wärmelehre", "Meschank" und "Festigkeit" sind erweitert resp. nahezu gänzen ihr waschieft und "Festigkeit" sind erweitert resp. nahezu gänzen lich umgearbeitet worden. Die "Bearbeitung der Werk-ftücke und Werkzeug-Maschinen" ift neu hinzugetreten, mahrend die "Arbeitsverfahren und Rezepte" unter der neuen überschrift "Lexikon des Praktikers", das wir als fehr wertvoll erachten, eine erweiterte Form erhalten haben. Das Buch ift sehr zuverläffig und daher recht nühlich nicht allein den Praktikern, sondern auch den gewerblichen Schulen zur Einführung in die Praxis.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Berfaufe-, Taufch- und Arbeitegefuche merden NB. Verkaufd-, Tausch- und Arbeitsgesiche werden unter diese Rubrik aufgenommen; derartige Anzeigen ge- hören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffret" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

231. Wer hat einen solid gebauten Schuppen auf Abbruch sofort abzugeben? Offerten an Karl Büchler, Ober Entfelden.
232. Wer hätte billig abzugeben gebrauchte, gut erhaltene, runde eiserne Pflasterkessel, Spizeisen, Steinbohrer, Bossierhämmer, Steinschlegel? Offerten unter Chiffre 232 an die Exped.

Steinschlegel? Offerten unter Chiffre 232 an die Exped.
233. Wer hätte eine gebrauchte Bandsäge von 900—1100 mm Rollendurchmesser preiswert abzugeben? Offerten an Ib. Schärer,

Mollendurchmeiser preiswert abzugeben? Offerten an Jb. Scharer, Holzwaren, Hüswil (Luzern).

234. Wer hat abzugeben gut erhaltene, gebrauchte komb Abrichts und Dickehobelmaschine mit 500 oder 600 mm Hobelsbreite, wenn möglich mit Ringschmiers oder Kugellager und runder Messerwelle, mit oder ohne Kehlvorrichtung? Vorgezogen wird System Landquart. Offerten unter Chiffre 234 an die Eypd.

235. Wer hat gut erhaltene, gebrauchte Riemenscheibe, zweisteilig, 1000 mm, Vreite 190 mm, Vohrung 120 mm, Nabenlänge 150 mm, mit Keilbahn 25×15 mm, abzugeben? Offerten an Homesier Waguerweisser. Holligenstraße 13. Vern.

Ramseier, Wagnermeister, Golligenstraße 13, Bern.
236. Wer hat abzugeben ältere, branchbare, eventuell neue Gattersägen für Einsachgang, ca. 1,60 m lang, 2—2,1 mm Dicke; Waschinenöl in kleinern Quantitäten, sowie ältern, gut erhaltenen